



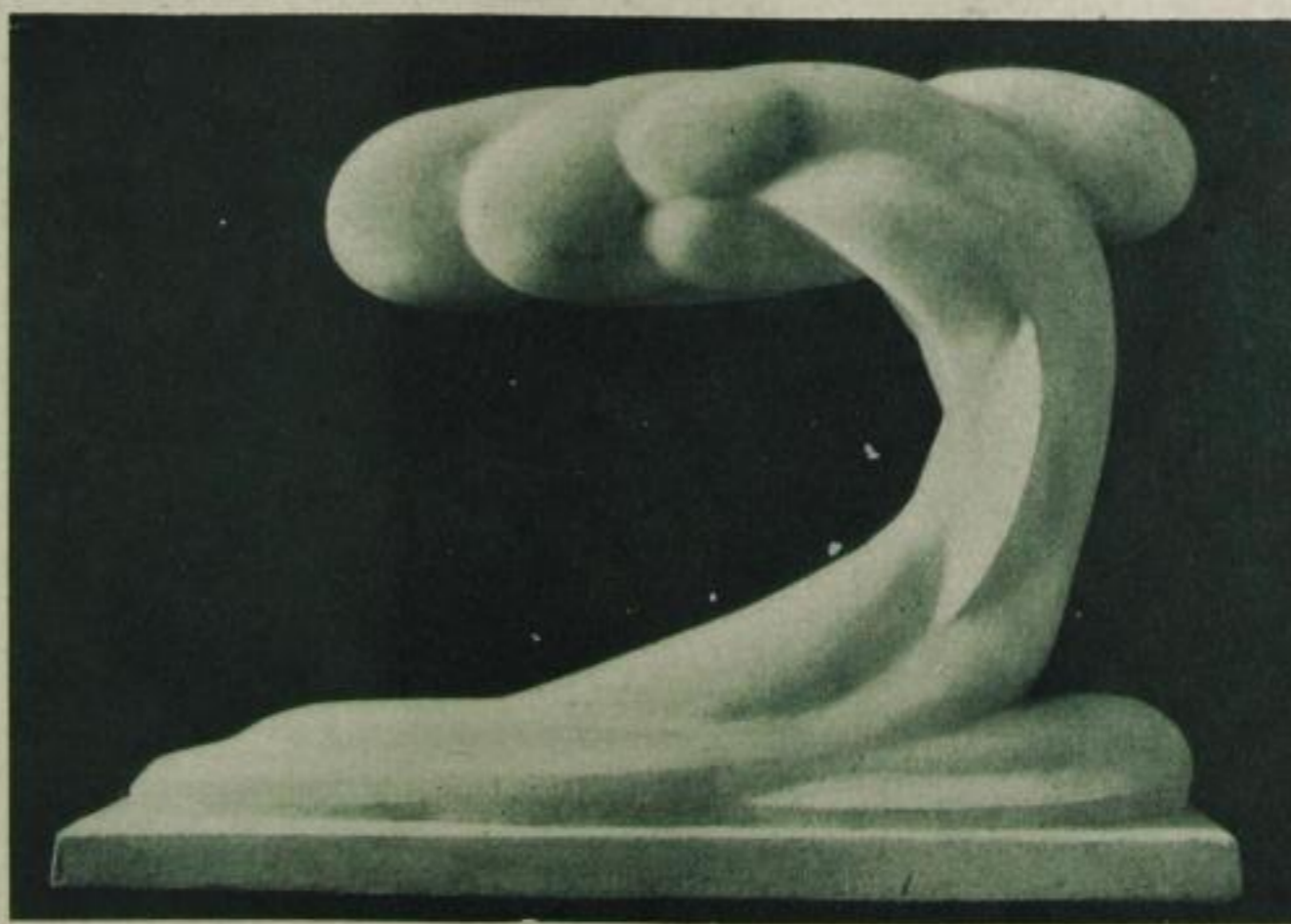
Ernst Barlach (geb. 1870): Der Rächer (Holz)

*Trotz des harten Materials unsinnliche Plastik  
Gleichsam als Vision eilt sie unstatisch, aus ihrem Zentrum hinausstürzend, vorüber*

zuführen gesucht zu den Quellen ihres Seins, auf wissenschaftlich-ästhetischem Wege eine Reform der Plastik eingeleitet. Ihr entspricht die Tat des französischen Katalanen Aristide Maillol, der, an den Ufern des Mittelmeeres sitzend, in den Pyrenäen, an derselben Stelle, wo einst die griechischen Kolonisten gelebt, nichts weiter tut, als aus demselben unsterblichen Geist heraus zu schaffen, der die einstigen Bewohner jenes Landstriches erfüllte.

Immer wieder werden malerische und plastische Plastik, übersinnliche und sinnliche, sich befehlen, einander ablösen oder gleichzeitig bestehen in verschiedenen Ländern als Ausdrucksform von Lebensgefühlen, die so alt sind wie die Welt selbst und nie aufhören werden, wirksam zu sein. Nämlich die Richtung auf diese Erde selbst, auf der

wir stehen, oder auf jene Welt, die drüben liegt, jenseits unserer Erfahrung, nur unserer Sehnsucht erreichbar.



Oswald Herzog (geb. 1881): Inniges Fühlen (Gips)

*Der Rhythmus hat die Materie selbst gestaltet. Aufgelöste Form. Letzte Konsequenz unsinnlicher, übersinnlicher Plastik*